

## Von Palmsonntag bis nach Ostern – im Jahre 2020

### Passionsandachten in besonderer Zeit

Moin, liebe Gemeinde!

Auf dieser Seite finden Sie wieder eine von acht Andachten, mit denen ich Sie durch die Ostertage begleiten möchte. Ich versuche, die klassischen Passions- und Ostergeschichten vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse neu zu deuten und dabei auch die oft jahrhundertealte Weisheit unserer Kirchenlieder zu nutzen.

#### Tag 5 – Donnerstag Jesus feiert Abschied

Heute ist Gründonnerstag. Christen in aller Welt erinnern sich daran, wie Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert hat. Doch dieses Mal bleiben die Kirchen leer. Und auch ich denke zu Hause an ein Lied, das für mich zu diesem Tag gehört:

#### EG 221,1 Das sollt ihr

*1. Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen: wir sind, die wir von einem Brote essen, aus einem Kelche trinken, Jesu Glieder, Schwestern und Brüder.*

Wie schön wäre es, wenn das jetzt wahr würde! Ich möchte so gern mit anderen Menschen zusammen sein, mit denen, die zu mir gehören und mit denen ich verbunden bin durch das Band der Liebe. Doch im Moment gibt es aus gutem Grund eine strenge Kontaktsperre. Deshalb lohnt es sich heute besonders, einmal auf die Umstände zu achten, unter denen Jesus damals mit seinen Jüngern zusammensaß. Es gab einen

schönen Anlass: Ganz Israel feierte an diesem Tag das Passa-Fest und erinnerte sich an die Befreiung aus der Knechtschaft.

Es gab aber auch eine Besonderheit: Jesus rechnete mit Verrat, Verhaftung, Verurteilung und Tod. Es muss eine ganz besondere Stimmung gewesen sein, damals: Festtagsfreude und Todesangst. Gemeinsam waren Jesus und seine Jünger unterwegs gewesen und hatten mancherlei Stürme überstanden. Aber nun?



Jesus sagte damals etwas, das in unseren Abendmahlsfeiern nur selten vorgelesen wird: „*Wahrlich, ich sage euch, dass ich nicht mehr trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinke im Reich Gottes.*“

Mir fällt auf: Jesus spricht von Tod und Abschied, aber auch auf von Neuanfang und Hoffnung. Wir hoffen darauf, uns bald wieder im größeren Kreis treffen zu können und all das wegen Corona Versäumte

nachzuholen – besonders das Abendmahl mit den Neukonfirmierten, das für heute Abend geplant war. Jesus hofft vor allem auf ein Wiedersehen im Reich Gottes. Er verrät nicht, wann es so weit ist. Er sagt nur: Es wird kommen.

Ich denke in diesen Tagen oft darüber nach, was wirklich wichtig ist für unser Leben. Es gibt die einfachen Dinge: Essen und Trinken, ein Dach über dem Kopf. Wirklich wichtig ist es aber auch, im Laufe des Tages wenigstens ein gutes Wort zu hören und in ein freundliches Gesicht zu schauen.

Jesus traf sich mit seinen Jüngern zum Essen, Trinken und zum Reden. Sich austauschen über Gott und die Welt. Gemeinsam Lachen und Weinen. Nicht nur Brot, sondern das Leben miteinander teilen: das war ihm wichtig. Und wenn alles gut geht, ist es das auch in unserer Kirche.

In seinem Abschiedswort erwähnt Jesus aber auch das Gewächs Weinstocks. Und ich glaube: Es ging ihm dabei um die Lebensfreude, die viele Menschen mit dem Wein verbinden.



„Ich bin bei Euch alle Tage“ - hat uns Jesus in der Taufe versprochen. Und darum feiern wir im Abendmahl die Kraft seiner Liebe – aber nicht nur da, sondern auch in jeder anderen Begegnung: in der Kirche, im Gemeindehaus oder in der eigenen Wohnung. Im Glauben können seine Nähe spüren, selbst wenn wir eine Weile voneinander getrennt sind. Ein Lied bringt sein Versprechen gut zum Ausdruck:

#### EG 564 Wo zwei oder drei

*Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!*

Und ein bekanntes Tischgebet nimmt diesen Gedanken auf:

*Komm, Herr Jesus,  
sei Du unser Gast und segne,  
was du uns aus Gnaden  
bescheret hast, Amen.*

Kommen Sie gut durch diese Zeit!

Pastor Carsten Greite